

Wenn die Herzklappe verkalkt: Aortenklappenstenose

Jahr für Jahr erkranken mehr Menschen in Deutschland an Herzklappenerkrankungen. Zwischen 2003 und 2013 ist die Zahl der diagnostizierten Aortenklappenstenosen, der häufigsten Herzklappenerkrankung, laut Statistischem Bundesamt um mehr als 60 Prozent angestiegen. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der immer älter werdenden Bevölkerung: Die Wahrscheinlichkeit an einer Aortenklappenstenose zu erkranken, nimmt mit steigendem Alter zu. Zudem haben verbesserte Diagnoseverfahren dazu beigetragen, dass die Krankheit heute früher erkannt und behandelt werden kann.

Was ist eine Aortenklappenstenose?

Bei einer Aortenklappenstenose ist die Herzklappe, die den Blutstrom von der linken Herzkammer zur Hauptschlagader (Aorta) regelt, verengt. Charakteristisch für diese Verengung (Stenose) sind Kalkablagerungen an den Klappentaschen, die sich dadurch nicht mehr so gut öffnen können. Es kann zu Störungen im Blutstrom kommen, der Körper wird nicht mehr ausreichend mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Bleibt eine Aortenklappenstenose unbehandelt, ist dies mit einem hohen Gesundheitsrisiko verbunden. Sie kann unter anderem zu Lungenhochdruck, einem Herzinfarkt oder zum plötzlichen Tod führen. Im Durchschnitt stirbt die Hälfte der Patienten mit unbehandelter schwerer Aortenklappenstenose innerhalb von zwei Jahren nach dem Einsetzen der Symptome. Rechtzeitig erkannt lässt sich eine Aortenklappenstenose heute jedoch sehr gut behandeln.

Wie macht sich eine Aortenklappenstenose bemerkbar?

Die Aortenklappenstenose ist eine fortschreitende Erkrankung. Sie kann mit verschiedenen Beschwerden einhergehen. Erste Anzeichen für eine Aortenklappenstenose können Brustschmerzen, Müdigkeit, Kurzatmigkeit, Schwindel, Ohnmacht oder eine geringe körperliche Belastbarkeit sein. Oftmals sind die Symptome nicht eindeutig oder entwickeln sich erst nach und nach. Auch sind die Beschwerden nicht immer schwer oder sichtbar. Das hat zur Folge, dass Anzeichen von den Betroffenen über eine längere Zeit nicht richtig erkannt oder bei zunehmendem Alter als typische Alterserscheinungen gesehen werden können.

Wie lässt sich die Krankheit diagnostizieren?

Bei Patienten ohne Beschwerden wird eine Herzklappenerkrankung meist zufällig während eines Arztbesuches entdeckt. Bereits die Untersuchung mit dem Stethoskop (Auskultation) liefert dem Arzt eine erste Verdachtsdiagnose, wenn er die für einen Herzklappenfehler typischen Klappengeräusche hört. Ist dies der Fall, überweist der Arzt den Patienten zur weiteren Behandlung in der Regel an einen Kardiologen. Dieser kann die Diagnose durch eine Ultraschalluntersuchung des Herzens, eine Elektrokardiografie (EKG) oder eine Röntgenuntersuchung der Brust festigen. Zudem kann zur Diagnose eine Herzkatheteruntersuchung angewandt werden.

Wie wird eine Aortenklappenstenose behandelt?

Bereits vor über 55 Jahren wurde die erste erfolgreiche Herzklappenoperation durchgeführt. Seitdem wurden sowohl die Herzklappen als auch die chirurgischen Techniken ständig verbessert. Laut Herzbericht 2014 erhielten in Deutschland 2013 rund 30.000 Patienten eine neue Herzklappe. Für den Patienten ist dieser Eingriff lebensrettend und mit der Aussicht auf weitere Jahre mit hoher Lebensqualität verbunden.

Heute ist es grundsätzlich möglich, eine Herzklappe mit zwei Methoden zu ersetzen: durch den operativen Herzklappenersatz (AVR), auch als chirurgischer Herzklappenersatz bezeichnet, oder durch die Transkatheter-Aortenklappen-Implantation (TAVI).

Der operative Herzklappenersatz: Seit mehr als einem halben Jahrhundert bewährt

Die klassische Herzklappenoperation stellt heute den Goldstandard beim Herzklappenersatz dar. Unter Vollnarkose wird ein Schnitt über den Brustkorb gezogen, sodass der Chirurg direkten Zugang zum Herzen bekommt. In den vergangenen Jahren wird vermehrt minimalinvasiv gearbeitet, dabei kann der Schnitt sogar auf fünf bis sechs Zentimeter reduziert werden. Der Chirurg schließt die Herz-Lungen-Maschine an, da das Herz während des Eingriffs stillstehen muss. Sobald die Herz-Lungen-Maschine die Funktion des Herzens und der Lungen zur Aufrechterhaltung des Blutkreislaufes im Körper übernommen hat, können die Chirurgen die defekte Aortenklappe entfernen. An ihrer Stelle wird nun die Herzklappenprothese eingenäht. Nach zwei bis drei Stunden ist die Operation in der Regel abgeschlossen. Das Herz schlägt wieder selbstständig. Ein solcher Eingriff kann den Krankheitsverlauf und die Prognose der Patienten enorm verbessern: Die Lebenserwartung kann wieder auf ein dem Alter entsprechendes Level steigen. Auch profitieren die Betroffenen von einer deutlich höheren Lebensqualität.

Transkatheter-Aortenklappen-Implantation (TAVI): schonendes, minimalinvasives Verfahren für Hochrisikopatienten

Seit 2007 steht erstmals auch ein Verfahren für ältere und schwer kranke Patienten mit Aortenklappenstenose zur Verfügung, die erst gar nicht operiert werden könnten oder bei denen das Risiko für eine Operation am offenen Herzen als zu hoch eingestuft wird. Das Verfahren heißt Transkatheter-Aortenklappen-Implantation und wird kurz TAVI genannt. Bei diesem Eingriff wird die künstliche Herzklappe so klein zusammengefaltet, dass sie auf einen Katheter passt. Dieser Katheter – ein flexibler, dünner Schlauch – kann über unterschiedliche Zugänge in das Herz eingeführt werden. Die künstliche Herzklappe wird schließlich bis an die Stelle der verkalkten Klappe vorgeschoben. Sie spannt sich auf, drückt die alte, defekte Klappe an die Gefäßwand und übernimmt deren Funktion. Schon nach wenigen Sekunden fließt das Blut wieder ungehindert durch die neue Herzklappe in die Hauptschlagader.

Herzklappenoperation oder TAVI: Welches Verfahren ist im Einzelfall das richtige?

Die Entscheidung, welche Behandlungsmethode die vielversprechendste ist, erfolgt für jeden Patienten individuell und wird durch ein erfahrenes, interdisziplinäres Herzteam, bestehend aus Kardiologen, Herzchirurgen und Anästhesisten getroffen.

Edwards Lifesciences ist seit über 55 Jahren der Pionier in der Behandlung von Herzklappenerkrankungen und weltweit der führende Anbieter von Herzklappenprothesen. Angetrieben von der Leidenschaft, Patienten helfen zu wollen, arbeitet das Unternehmen eng mit Ärzten zusammen, um innovative Technologien zur Behandlung von Herz- und Gefäßerkrankungen zu entwickeln, mit denen Leben gerettet und die Lebensqualität verbessert werden kann. Weitere Informationen über Edwards Lifesciences finden Sie unter www.edwards.com.

Für weitere Informationen und die Vermittlung von Interviews wenden Sie sich bitte an:

Lennart Funck
Scholz & Friends Agenda
Tel.: 030/700 186 371
E-Mail: lennart.funck@s-f.com